

PRESSEKONFERENZ

mit

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

LH-Stv. Mag.^a Christine Haberlander

Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner

„OÖ. Powerprogramm Fachkräfte“

OÖVP-Jahresauftaktklausur

Mittwoch, 16. Jänner 2019

FACC, Reichersberg

OÖVP präsentiert „Powerprogramm Fachkräfte:

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer: Fachkräftebedarf virulent

Die wirtschaftliche Entwicklung am Standort Oberösterreich ist äußerst positiv und vielversprechend. Die Arbeitslosenquote in OÖ ist im Bundesländervergleich sehr niedrig, die Beschäftigungszahlen steigen stetig. Mit seinen starken Unternehmen ist Oberösterreich der Wirtschaftsmotor der Republik. In den letzten Jahren ist jedoch ein massiv ansteigender Fachkräftemangel zu verzeichnen. Auch die Rahmenbedingungen haben sich hinsichtlich der Digitalisierung der Arbeitswelt, der erforderlichen Qualifikationen, des pensionsbedingten Abgangs aber auch aufgrund der Migration stark gewandelt. Eine Anpassung und Neuausrichtung der Arbeitsmarktstrategie ist nötig. Insbesondere ist die Verknüpfung von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik von hoher Relevanz.

Um die Herausforderung des Fachkräftemangels zu bewältigen und um den Arbeitsmarkt und Standort Oberösterreich für die Zukunft abzusichern, sind aus der Sicht der Oberösterreichischen Volkspartei folgende Maßnahmen im Rahmen einer Fachkräfteoffensive für unser Bundesland erforderlich:

Oberösterreichischen Volkspartei für eine Fachkräfteoffensive für OÖ:

- Umfassende Qualifizierungsmaßnahmen mit besonderem Fokus auf digitaler Kompetenz und technologischem Fortschritt.
 - Steigerung der Anzahl von Personen mit Qualifizierung über Pflichtschulniveau
 - Hebung aller Potentiale im Bereich Lehre, insbesondere im Bereich Mangelberufe
 - Erhöhung des Anteils von Personen mit technischen Ausbildungen auf Sekundär- und Tertiärniveau
 - Allgemeine Steigerung der Personen, die an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen

- Nutzung des gesamten Potenzials der Erwerbsfähigen in Oberösterreich – Focus auf Langzeit-Arbeitslose.
 - Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sollen insbesondere auch Langzeit-Arbeitslose möglichst rasch wieder in Beschäftigung gebracht werden

- Verstärkung der Maßnahmen zur Gewinnung von Fachkräften aus anderen Bundesländern und Europa sowie aus Drittstaaten.
 - Vermehrte qualifizierte Zuwanderung von Spitzenkräften aus dem Ausland (auch zu Ausbildungszwecken). Dabei gilt es die Möglichkeiten von „Rot-weiß-Rot“-Card und regionalisierter Mangelberufsliste gänzlich auszuschöpfen.
 - Vermehrte Aktivitäten, damit Fachkräfte aus anderen Regionen Österreichs gewonnen werden können
 - Besonderer Fokus auf die Gewinnung von potentiellen Lehrlingen und jungen Talenten
 - Steigerung der Anzahl an qualifizierten Einpendlern aus angrenzenden Regionen
 - Insbesondere der Bund ist – nach den ersten wichtigen Schritten – gefordert, die Rot-Weiß-Rot-Card weiter auszubauen (Reduktion der Gehaltsschwellen für sonstige Schlüsselkräfte, Optimierung der Verfahrensdauern, ...)

„Die OÖVP hat daher dem akuten Fachkräftemangel den Kampf angesagt – mit einem umfassenden Maßnahmenbündel in den verschiedensten politischen Ressort-Bereichen wollen wir gezielt gegensteuern, um der verstärkten Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Rechnung zu tragen. Oberösterreich, als ein Land der Möglichkeiten und wichtigster Wirtschaftsmotor der Republik, braucht auch künftig qualifizierte Fachkräfte großer Zahl in allen Bereichen, weshalb wir unsere Kräfte dbzgl. bündeln und gemeinsam mit der Wirtschaft die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung Oberösterreichs legen“ fasst OÖVP-Parteibmann Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer zusammen. „Wir müssen tun, was dem Land gut tut. Das gilt auch insbesondere für die Absicherung des Standorts.“

Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner:

Powerprogramm Fachkräfte:

Aktuelle Entwicklung des Arbeitsmarktes in OÖ

- Die Situation des OÖ Arbeitsmarktes zeigt sich aktuell grundsätzlich sehr erfreulich. Mit einer Arbeitslosenquote von 5% über das Gesamtjahr 2018, liegt OÖ im Bundesländervergleich auf Rang 2 gleichauf mit Salzburg und nur um 0,1%-Punkte hinter Tirol. Die Arbeitslosigkeit ist im Dezember 2018 im Vergleich zum VJM um 9,2% gesunken. Das entspricht einer Reduktion von rund 4.300 Personen. Dem AMS OÖ wurden im Dezember 2018 19.543 offene Stellen gemeldet – Tendenz weiter steigend.

Entwicklung des Fachkräftebedarfs bis 2030

- Der immer akuter werdende und maßgeblich durch die demografische Entwicklung getriebene Fachkräftebedarf spitzt sich bis 2030 dramatisch zu. 8 von 10 Unternehmen haben aktuell einen Mitarbeiterbedarf, derzeit fehlen in Oberösterreich 30.000 Fachkräfte. Bis 2030 werden in Oberösterreich rund 127.000 Fachkräfte über alle Qualifikationsniveaus hinweg fehlen – deshalb gilt es auf allen Ebenen gegenzusteuern. Analysen und die Befragung von Expertinnen und Experten zeigen, dass bereits derzeit vor allem in folgenden Bereichen ein **Mangel an Fachkräften** besteht:

- ✓ Technische Berufe auf allen Qualifikationsebenen (Metallverarbeitung, Maschinenbau, Elektrotechnik, Bautechnik)
- ✓ IKT-Fachkräfte
- ✓ Gastronomie / Tourismus
- ✓ Gesundheit / Pflege
- ✓ z.T. auch Handel und Transportwesen

Mit dem **Powerprogramm Fachkräfte** soll den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes Rechnung getragen werden und besteht aus folgenden Initiativen:

1. **Fachkräftestrategie Arbeitsplatz OÖ 2030**
2. **Pakt für Arbeit- und Qualifizierung 2019**
3. **OÖ. Schlüsselprojekte als Sofortmaßnahmen**

1. Fachkräftestrategie Arbeitsplatz OÖ 2030: Warum und wie?

Der immer raschere und stärkere Wandel der Arbeitswelt (Digitalisierung, Demografie, ...) erfordert auch von der Arbeitsmarktpolitik ein flexibleres Reagieren auf Veränderungen und neue Bedürfnisse. Die Nicht-Verfügbarkeit von Fachkräften kann sich sonst zu einer Gefahr für den Standort und sich auch zu einer Wachstumsbremse entwickeln.

Mit der derzeit in Ausarbeitung befindlichen Strategie, soll schneller als bisher auf neue Entwicklungen reagiert werden können. Derzeit läuft gemeinsam mit den arbeitsmarktpolitischen Stakeholdern in Oberösterreich die finale Abstimmungs- und Verhandlungsphase.

Fachkräftestrategie für OÖ – Umsetzung

Das Ziel ist ein Arbeitsmarkt, auf dem alle Personengruppen in hohem Maß am Erwerbsleben beteiligt sind (Vollbeschäftigung) und auf dem die von der oberösterreichischen Wirtschaft benötigten Fachkräfte verfügbar sind.

Die Hebung der Wertschätzung von Lehre und Facharbeit muss dabei ein gesellschaftspolitisches Ziel.

Dem dienen strategische Oberziele (3 Säulen), die sich an den **drei wesentlichen Potenzialen orientieren**, die für die Fachkräftesicherung von Bedeutung sind:

- Säule A: Bedarfsgerechte **Qualifizierung** des Arbeitskräftepotenzials
- Säule B: **Aktivierung** des vorhandenen Arbeitskräftepotenzials über alle Personengruppen hinweg (Jugendliche, Frauen, Ältere, Menschen mit Migrationshintergrund, gesundheitlich Beeinträchtigte)
- Säule C: **Gewinnung und Bindung** von Fachkräften aus OÖ und Fokus auf Österreich, Europa & Drittstaaten

2. Pakt für Arbeit und Qualifizierung 2019 als zentrales jährliches Umsetzungsinstrument der Strategie

Zentrales Instrument zur Umsetzung des strategischen Programms „Arbeitsplatz Oberösterreich 2020 bzw. 2030“ ist nach wie vor der „Pakt für Arbeit und Qualifizierung Oberösterreich“ (PAQ OÖ), welcher von Land OÖ, AMS OÖ und Sozialministeriumsservice OÖ gemeinsam finanziert wird. Das Gesamtbudget wird voraussichtlich rund 230 Mio. Euro umfassen. Bund hat Budget gekürzt – Land kürzt nicht, sondern investiert in Sofortmaßnahmen im Bereich Jugend.

3. Schlüsselprojekte des Landes OÖ 2019

- **Talent Attraction Programm (TAP) Upper Austria**

Zielsetzung:

Positionierung des Standorts Oberösterreich als international attraktive Arbeitsregion

Ausrichtung:

Programm zur Anwerbung, Gewinnung, Integration und Bindung von qualifizierten Fachkräften aus dem Inland, Europa und Drittstaaten

- **Qualifizierungsverbund digitale Kompetenz**

Intensivierung des erfolgreich gestarteten Qualifizierungsverbundes Digitale Kompetenz zur Förderung der Weiterbildung der Beschäftigten in OÖ Unternehmen. Derzeit 63 Unternehmen im Verbund. In Kooperation mit dem AMS OÖ. Gefördert werden die Ausbildungskosten.

- **Projekt für Programmierkompetenz**

Immer wichtiger für die Betriebe werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Coding-Fähigkeiten besitzen. Derzeit wird gemeinsam mit dem AMS ein entsprechendes Projekt erarbeitet.

- **Aktiv gegen Jugendarbeitslosigkeit: Anhebung des Landesbeitrages bei überbetrieblicher Lehre um 1 Mio. Euro**

Für Jugendliche mit teilweisen Vermittlungseinschränkungen, um Arbeitslosigkeit bei jungen Menschen verstärkt entgegenzuwirken.

- **FH-Expositur Innviertel**

Die Maßnahmen für den Arbeitsmarkt beschränken sich naturgemäß nicht nur rein auf die Arbeitsmarktpolitik, sondern wirken auch in andere Bereiche. So ist etwa die geplante Expositur der Fachhochschule Oberösterreich eine solche Maßnahme aus dem Wissenschafts- und Forschungsbereich.

Gerade im Innviertel besteht durch die dort angesiedelten Betriebe eine hohe Nachfrage nach Fachkräften. Deshalb wollen wir gezielt auch dort entsprechende Ausbildungsangebote schaffen: Wir werden heuer im Herbst mit einem Studienbefähigungslehrgang in Braunau starten.

„Mit dem „Powerprogramm Fachkräfte“ setzen wir eine konsequente Arbeitsmarktpolitik mit einem Maßnahmenbündel auf allen Ebenen um, damit unsere Wirtschaft den steigenden Fachkräftebedarf bestmöglich decken kann. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung setzen wir auf Qualifizierung, Aktivierung, Gewinnung von Mitarbeitern. Vor allem auch das Akquirieren von Fachkräften aus Österreich, Europa und aus Drittstaaten wird im Fokus unserer Aktivitäten stehen – Oberösterreich als Top-Arbeitsplatz-Standort soll so sichtbar werden!“ resümiert Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Bildungsreferentin LH-Stv. Mag.^a Christine Haberland:
Bildungsangebot muss sich an Erfordernisse des Arbeitsmarktes annähern

Ein funktionierender Arbeitsmarkt geht Hand in Hand mit einer qualifiziert ausgebildeten oberösterreichischen Bevölkerung. Die Politik steht somit vor der Aufgabe, das aus dem formalen Bildungssystem künftig zu erwartende Bildungsangebot in Oberösterreich an die Erfordernisse des Arbeitsmarktes anzunähern.

Für den Standort OÖ ist die Verfügbarkeit von MINT-Fachkräften eine wichtige Herausforderung. Wir müssen am Image der MINT-Fächer arbeiten und die Kinder vom Kindergartenalter weg mit der Faszination für die Naturwissenschaften und die Technik anstecken. Wenn wir es schaffen, junge Menschen dafür zu begeistern, was in der Wirtschaft nachgefragt wird, schaffen wir eine Win-Win-Situation: in ihrer Arbeit zufriedene Beschäftigte und gleichzeitig weniger Arbeitslose und für die Wirtschaft mehr qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den nachgefragten Qualifikationen.

Dafür brauchen wir eine möglichst baldige Feststellung der Stärken und umfassende Beratung über mögliche Bildungs- und Ausbildungswege, die den Stärken und Kompetenzen der jungen Menschen entsprechen. Es braucht auf der einen Seite Maßnahmen in der Ausbildung an den Bafeps und den Unis und Hochschulen, damit die Pädagoginnen und Pädagogen in diesen Bereichen gut aus- aber auch fortgebildet werden. Die Zielgruppe muss noch jünger werden und die Pädagoginnen und Pädagogen müssen ins Boot geholt werden. Nur wenn diese verstehen, worum es geht, wird es funktionieren. Zusätzlich braucht es Impulse von außen durch verschiedene Initiativen und Einrichtungen (offene Labore, Kinderuni, etc.).

Um ihrer Verantwortung gerecht zu werden, brauchen die Pädagoginnen und Pädagogen ein den heutigen Gegebenheiten angepasstes Schulsystem. Dazu gehört selbstverständlich auch die Digitalisierung. Die rasante Entwicklung und Ausweitung der Digitalisierung verlangt eine Integration in die Bildungslandschaft und in die Bildungsinstitutionen. In so gut wie allen Berufen hat die Digitalisierung Einzug

gehalten. Um den jungen Menschen Jobchancen zu ermöglichen, ihnen eine Perspektive für das Berufsleben zu geben, müssen wir die Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Maßnahmen des Bildungslandes OÖ

- Regionale Bildungskonzepte – Abstimmung mit der Wirtschaft

Wir wollen die Wirtschaft und die Unternehmen noch enger mit der Schule vernetzen und sie auch füreinander öffnen. Es braucht eine **enge Abstimmung** der Ausbildungswege **an den Bedürfnissen der Wirtschaft** sowie gegenseitiges Verständnis und eine **enge Kooperation** mit den Pädagoginnen und Pädagogen bereits ab deren Ausbildung. Es gibt den klaren Auftrag an Bildungsdirektor Dr. Alfred Klampfer, dass die Zusammenarbeit mit Unternehmen forciert wird. So soll sichergestellt werden, dass der Wirtschaft auch in Zukunft genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Ziel der sechs neuen Bildungsregionen ist es, mit einer über den einzelnen Schulstandort bzw. den Schulcluster hinausgehenden Perspektive und Verantwortung, jene regionalen Strategien, Konzepte und Maßnahmen zu entwickeln und zu implementieren, die zur Verbesserung der Bildungsqualität und zur optimaleren Steuerung von Schülerströmen führen. Die **Bildungsregion** ist damit die erste **Steuerungsebene für das Qualitätsmanagement** und die Ressourcenplanung der Schulverwaltung und auch für **regionale Bildungskonzepte** verantwortlich. Durch regionale Bildungskonzepte sollen Schulprofile sinnvoll aufeinander abgestimmt und Übergänge für Schülerinnen und Schüler optimal gestaltet werden.

- **Neue, innovative Schulprojekte**

- Teach for Austria

Teach For Austria ist eine **Bildungsinitiative** mit dem Ziel, mehr Schülerinnen und Schülern **Zugang zu exzellenter Bildung** zu ermöglichen. Mit dem Fellowprogramm sollen besonders geeignete Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger an herausfordernde Neuen Mittelschulen und Polytechnische Schulen gebracht werden. Teach for Austria ist im September 2018 erfolgreich in Oberösterreich gestartet. Insgesamt unterrichten derzeit neun Fellows an Neuen Mittelschulen in OÖ. Es gibt durchwegs positive Rückmeldungen von den Schulen bisher.

- Digitalisierungsschwerpunkt an HTLs

Gerade der Schultyp der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, im Speziellen die der höheren technischen Schulen, stehen **im Fokus der Digitalisierung und Industrie 4.0**. Bei den dzt. bestehenden Rahmenbedingungen und bekannten künftig zu erwartenden Entwicklungen in der Arbeitswelt erscheint es zweckmäßig, die bestehenden HTL-Standorte dahingehend für die Anforderungen vorzubereiten, dass an jedem einzelnen Schulstandort eine Art **Kompetenzzentrum für Digitalisierung** geschaffen wird.

- Berufsorientierung

Je konkreter und definierter die Berufsorientierung erfolgt umso nachhaltiger ist sie. Die konkrete Umsetzung der vom Bundesministerium geforderten und im Regierungspapier verankerten Aktivitäten soll in einem eigenen Verfahren zertifiziert werden.

- didacta DIGITAL Austria

Die dreitägige Veranstaltung bietet den Rahmen und die Plattform für neue Konzepte, Lösungen und Diskussionen, die sich intensiv mit der Digitalisierung in Bildungssystemen auseinandersetzen. Die didacta DIGITAL Austria setzt stark auf Mitmachen und Mitgestalten und schafft so einen Ort der Begegnung und des Austausches, ein Zusammenspiel von Praxis, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Mit

diesem **innovativen Messeformat** sollen nachhaltige Impulse in der Bildungs- und Digitalisierungslandschaft gesetzt werden.

- **Fokus auf Digitalisierung und MINT-Fächer**

- Technikinitiativen

Förderung von Naturwissenschaften ist ein zentraler Schwerpunkt des Bildungsressorts, um dem Fachkräftemangel in OÖ beizukommen. Nicht die kurzfristigen, schön klingenden und bebilderten, sondern die nachhaltigen, schlüssigen, bei der Zielgruppe ankommenden Initiativen sollen gefördert werden. Besonderes Augenmerk liegt hier auf **Mädchen und jungen Frauen**. Besonders dieser Gruppe müssen wir vermitteln, welches Potenzial in diesen Berufen liegt und dass diese Bereiche ebenso ein zukunftssträchtiges Berufs- und Karrierefeld für Mädchen bieten, wie natürlich auch für Burschen (KET digital, Neukonzeptionierung Girls' Day, HTL-Mentoring, Frauen in die Technik, Power Girls, etc).

- Projekt CAP

Wesentliches Ziel von CAP ist es, junge Menschen auf die **Herausforderungen des Wirtschaftslebens** vorzubereiten und den Unternehmen Kontaktmöglichkeiten zu Jugendlichen zu bieten. Die CAP-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer sind interessierte junge Menschen, die neben der AHS-Oberstufe ihre technisch-handwerklichen Fähigkeiten entfalten möchten. Die Ausbildung konzentriert sich auf die Bereiche Mechanik, Elektrik, Elektrotechnik und wird durch einen speziellen Managementteil erweitert.

- Förderkonzept für Digitalisierung in Pflichtschulen

Das Land Oberösterreich fördert den Anschluss von **Glasfaser-Breitband-Anschlüssen an den Pflichtschulen** sowie die weiteren dazugehörigen Maßnahmen (Inhouse-Verteilungen (W-LAN) und Hardware) mit einer Sonderförderung, bei der jährlich 2 Mio. Euro zur Verfügung stehen. Da diese Sonderförderung heuer ausläuft, wird bereits an der Neuausrichtung gearbeitet, um die zukünftigen Rahmenbedingungen sicherstellen zu können.

- Technisch-Naturwissenschaftliche Neuen Mittelschulen

Der **weitere Ausbau der Schwerpunktschulen** für Technik und Naturwissenschaften. ist in Umsetzung und soll mit dem Schwerpunkt „IT und Digitalisierung“ ergänzt werden. Aktuell werden 17 Standorte in OÖ als TNMS geführt. Mit Start des Schuljahres 2019 starten weitere TNMS.